

zu veröffentlichen, der auf der Glaubenserklärung des Weltweiten lutherischen Bekenntnis- und Missionsforums aufbauen sollte, die 2017 angenommen worden war. Der Brief ist ein Ruf zur Treue gegenüber dem

Dreieinigen Gott dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist; ein Ruf zur Hingabe an sein Wort, das vertrauenswürdig und wahr ist; ein Ruf zum Gehorsam gegenüber Jesus Christus. ●



Buchtipps

aus dem FREIMUND VERLAG



Paul-Hermann Zellfelder-Held

Solidarische Gemeinde

Ein Praxisbuch für diakonische Gemeindeentwicklung

217 Seiten kartoniert,

ISBN 978 3 86540 230 1, € 12,70

ANGEBOT!

€ 4,95

Das Buch will eine Anleitung für die Praxis des diakonischen Gemeindeaufbaus sein. In den Gemeinden sieht der Autor die Chance für gelebtes Christsein mit diakonischem Engagement vor Ort. Der theologische Ausgangspunkt allen diakonischen Handelns ist für den Verfasser das Heilige Abendmahl, die Eucharistie.

Wer eine Vision für Gemeinde sucht und mit dem Verfasser hofft, dass Gemeinden wieder eine Vision für die Zukunft der Kirche werden könnten, wird aus diesem Buch großen Gewinn ziehen.

Vorgestellt

Brief aus Bishoftu an die lutherischen Kirchen

Weltweites lutherisches Bekenntnis- und Missionsforum, Bishoftu, Äthiopien



Global Confessional and Missional Lutheran Forum

BRIEF AUS BISHOFTU AN DIE KIRCHEN

Einleitung

Gebildet im Jahr 2015 in Dallas, Texas, versammelte sich das Weltweite lutherische Bekenntnis- und Missionsforum vom 4. bis 6. September 2018 in Bishoftu, Äthiopien. Im Rahmen unseres Prozesses verfassten wir einen Brief an die lutherische Weltgemeinschaft der Kirchen unter dem Titel: „Brief aus Bishoftu an die Kirchen“. Dieser Brief ist:

1. ein Ruf zur Treue gegenüber dem Dreieinigen Gott dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist;
2. ein Ruf zur Hingabe an sein Wort, das vertrauenswürdig und wahr ist;
3. ein Ruf zum Gehorsam gegenüber Jesus Christus.

Gemeinsam erklären wir, dass Jesus der eine und einzige Retter ist, der am Kreuz sein Leben für die Menschheit gegeben hat und von den Toten erweckt wurde, um allen, die an ihn glauben, Hoffnung und die Verheißung neuen Lebens zu geben.

Wir glauben, dass die Heilige Schrift das inspirierte und autoritative Wort Gottes ist. Mit der Kirche aller Zeiten bekennen wir die altkirchlichen Glaubensbekenntnisse. Als Lutheraner nehmen wir die lutherischen Bekenntnisschriften an, besonders die Confessio Augustana und Luthers kleinen Katechismus.

Wir haben das Ziel, in diesem Brief aus Bishoftu eine Zusammenfassung und Klarstellung der Lehren zu geben, die unser biblisches und konfessionelles Erbe sind.

Wir rufen Lutheraner weltweit auf und laden sie dazu ein, zu bekennen, zu bereuen, sich erneuern, umgestalten und neu ausrichten zu lassen durch das Wort Gottes, damit wir gemeinsam der Welt zu Zeugen dienen mögen, um Menschen zu Jesus Christus dem Herrn und Retter zu bringen. Dieser Brief dient ebenso als unsere Antwort auf zahlreiche Irrtümer, die zwischenzeitlich unter und innerhalb der lutherischen Kirchen aufgetreten sind.



Glaube an Gott

Wir glauben an einen Gott, ewig und unwandelbar, lebendig und personal. In Übereinstimmung mit dem Nizänischen Bekenntnis, ist der einzige wahre und vertrauenswürdige Gott offenbart als Vater, Sohn und Heiliger Geist, ein Gott in drei Personen. Gott ist keine Projektion menschlicher Reflexionen über das Göttliche. Gottes Existenz liegt aller menschlichen Vorstellung voraus und geht über sie hinaus.

In Übereinstimmung mit der Bibel und der christlichen Überlieferung bekennen wir uns zu Gottes Selbstoffenbarung als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Die Mitte des kirchlichen Dienstes ist das schlichte Vertrauen auf und der Glaube an Gott als lebendiger Realität.

In der Heiligen Schrift wird Gott als der souveräne Schöpfer von Himmel und Erde offenbart. Die Kirche verkündigt das Werk und den Willen Gottes des Schöpfers und sie muss Häresien gegen den Schöpfer, die Schöpfung und die Schöpfungsordnung widerstehen. Zum Beispiel:

1. Die Kirche widersetzt sich der Verseuchung und Zerstörung der Umwelt als Gottes guter Schöpfung.
2. Wo eine säkulare Philosophie die einzigartige Würde des Menschen verneint, besteht die Kirche darauf, dass der Mensch, anders als das Tier, zu Gottes Bild, ihm gleich erschaffen ist (1. Mose 1,26,27).
3. Die Kirche bekämpft den Rassismus und seine falsche Lehre von der Ungleichheit der Rassen, und,
4. die Kirche weist jede Ideologie oder jedes weltanschauliche Konstrukt zurück, das die Erschaffung von Mann und Frau durch Gott angreift: Gott „schuf sie als Mann und Frau“ (1. Mose 1,27).
5. Die Kirche bekennt sich zur Schöpfungsordnung des heiligen Ehebundes von Mann und Frau und fördert ihn (1. Mose 1,27-28; 2,21-25).
6. Im Namen des Schöpfers lehnt die Kirche die Abtreibung ab und bezeugt, dass es Gott ist, der uns „im Mutterleib gebildet“ hat. Jeder Mensch ist „wunderbar gemacht“ (Psalm 139) und hat seinen Lebensodem von dem lebendigen Gott empfangen (Hiob 33,4).
7. Weil Gott der Herr ist über Leben und Tod, tritt die Kirche ein gegen Euthanasie und jeden Versuch, das menschliche Leben unnatürlich zu verkürzen oder zu beenden.

Wenn wir uns, der Sünde wegen, von Gottes Schöpfungsordnung abwenden oder sie pervertieren, gerät die Existenz in Unordnung, Chaos entsteht, die Gesellschaft wird zerstört und das erschaffene Gotteskind kann in unheilvolle, schädliche und selbstzerstörerische Lebensstile, Beziehungen und Ansichten hineingeführt werden.



Glaube, dass Gott zu uns spricht

Durch die Geschichte und die Schöpfungsordnung gibt Gott ein teilweises Zeugnis von sich selbst. In der Bibel spricht Gott zu uns in klaren Worten – mit Jesus Christus als Höhepunkt und Mitte. Deshalb ist die Bibel die Offenbarung von Gottes Wort und Willen durch seine Propheten und Apostel. Sie ist die einzige zuverlässige und letztgültige Autorität in allen Fragen des christlichen Glaubens, der Lehre und der Ethik. Das bedeutet, dass die Bibel das Wort Gottes nicht nur enthält, sondern dass sie das inspirierte Wort Gottes ist: „Es bleibt allein die Heilige Schrift der einzige Richter und die einzige Regel und Richtschnur, nach der als dem einzigen Prüfstein alle Lehren gemessen und beurteilt werden sollen und müssen, ob sie gut oder böse, richtig oder unrichtig sind.“ (Konkordienformel: Epitome, Unser Glaube 875).

Ausgerichtet auf Jesus Christus, spricht Gott zu uns zuverlässig und vertrauenswürdig. Wir kennen keinen anderen Christus als den biblischen Christus, und wir weisen alle angeblichen „Wahrheiten“ zurück, die dem Glauben, der Lehre und der Ethik der Bibel widersprechen.



Glaube an Jesus Christus

Wir glauben an den einen Herrn, Jesus Christus, die zweite Person der Dreieinigkeit, der der Sohn Gottes und eins mit Gott ist. „Als die Zeit erfüllt war“ wurde er Mensch, geboren von der Jungfrau Maria. Er starb unter uns, in Solidarität mit uns und an unserer Statt. Durch seinen Tod am Kreuz erlöst er uns. Er erstand leiblich aus dem Grab und fuhr auf in den Himmel, wo er, als Herr des Alls, zur Rechten Gottes sitzt. Er wird wiederkommen als Retter und Richter. Jesus ist die einzige Hoffnung auf Heil und ewiges Leben für uns und für die Welt.

In mancherlei Hinsicht widerspricht die biblische Botschaft über Jesus Christus menschlicher Erfahrung und allen anderen Weltanschauungen. Die Forderung, die biblische Botschaft an moderne Vorstellungen und Vorlieben anzupassen, bedeutet, die Person und das Werk Jesu Christi selbst zurückzuweisen. Jesus war mehr als ein Mensch, der Gott und seinen Nächsten in außergewöhnlicher Weise geliebt hat. Er hat nicht nur gezeigt, wie Gott ist. Er war und ist wahrer Gott, wie auch wahrer Mensch.



Glaube an den Heiligen Geist

Wir glauben an den Heiligen Geist, der uns zur Buße und zum Glauben an Jesus Christus ruft. Durch die Predigt des Wortes und die Spendung der Sakramente, also durch die Gnadenmittel, schenkt uns der Geist Vergebung der Sünden als Gottes Gabe der Erlösung. Der Heilige Geist schafft und nährt den Glauben und rüstet uns zu für die Teilhabe an Dienst und Mission als Leib Christi in der Welt. Das ist die Gemeinschaft oder gemeinsame Teilhabe am Heiligen Geist (2. Korinther 13,14).

Deshalb ist der christliche Glaube mehr als eine Privatangelegenheit und die Kirche ist mehr als eine Gruppe Gleichgesinnter. Christlicher Glaube ist gemeinschaftlich und die Kirche ist eine „Körperschaft“: der Leib Christi. Der christliche Glaube muss innerhalb der Kirche gelebt, durch die Gnadenmittel gepflegt werden und er muss zu einem vielseitigen Dienst und Zeugnis an unsere Nächsten und an die Welt führen.



Heil allein in Christus

Die Mitte der Bibel und des Lebens der Kirche ist die Person und das Werk Jesu Christi. In Christus offenbart Gott den Sinn der Schöpfung, versöhnt sündige Menschen mit sich selbst und richtet die Möglichkeit auf, in dieser Welt ein Leben nach dem Willen des Schöpfers zu führen.

Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat er uns errettet von der Macht der Sünde und uns ewiges Leben in ihm verheißen. Durch Wort und Sakrament ist der inkarnierte Christus in der gottesdienstlichen Gemeinde körperlich gegenwärtig als Retter und Erlöser. Aus Gnade vergibt Gott frei und umsonst unsere Sünden, um unseres Glaubens willen - ohne Werke und Verdienste. Obgleich wir Tod und Gericht verdienen – denn wir sind schuldig der Sünde gegen Gott und unsere Nächsten - schenkt Gott allen, die an ihn glauben und ihm vertrauen, das Leben und spricht sie frei.

Aus diesem Grund, lehnen wir es ab, Jesus Christus auf eine Stufe mit anderen religiösen Führern und Denkern zu stellen. Obgleich einige von ihnen zum Wohl der menschlichen Kultur beigetragen haben, ist Christus alleine der Retter und Herr. Christus allein müssen wir anbeten und ihm nachfolgen.

Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes

Glaube an Christus bedeutet, Christus im Gehorsam entsprechend dem Willen Gottes nachzufolgen. Wir sind errettet durch Gnade aus Glauben, aber der Glaube steht niemals allein. Glaube ist wirksam in Taten der Liebe und des Gehorsams.

Die christliche Kirche ist eine Gemeinde von Sündern, die sich bewusst sind, dass sie niemals vollkommen nach Gottes Gesetz und Geboten leben. Aber das Evangelium von der Vergebung der Sünden, ruft uns auch auf, ein heiliges neues Leben zu führen.

Deshalb hebt das Evangelium von der Vergebung der Sünden durch Glauben allein nicht den Ruf auf, Christus nachzufolgen, und verdrängt auch nicht die Aufforderung zum Gehorsam.



Liebe zu Gott und zu unserem Nächsten

Gottes Liebe zu uns wird durch unsere Liebe zu Gott und zu unseren Nächsten beantwortet, wie es im Doppelgebot der Liebe (Mt 22,36-40) heißt. Das Doppelgebot der Liebe selbst ist in der Bibel durch besondere ethische Verhaltensmaßstäbe ausgedrückt. Diese biblischen Maßstäbe stellen für die Kirche aller Zeiten und Orte die Norm für ethisches Verhalten dar. Die Kirche ist gerufen, sich um alle Menschen zu kümmern, besonders um die Ausgestoßenen, Verachteten, die Verletzlichen und diejenigen, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden.

So sehen wir, dass die Kirche angewiesen ist, biblische ethische Normen zu vertreten und aufrecht zu erhalten.

In unserer Zeit ist das besonders der Fall bezüglich der Lehre von der Ehe, die die lebenslange Verbindung eines Mannes und einer Frau ist. Angesichts des Widerspruchs von Teilen der heutigen Gesellschaft und Kultur, die andere Formen von Partnerschaft unterstützen, muss die Kirche treu und klar die biblischen Maßstäbe für das Verhältnis zwischen Männern und Frauen zur Sprache bringen. Es ist unser Glaube als Christen, dass das Verhältnis zwischen Mann und Frau in der Ehe das Verhältnis von Christus und seiner Kirche widerspiegelt (Epheser 5).



Die Mission der Kirche

Die Kirche hat eine doppelte Sendung (Mission). Einerseits sind wir berufen, den Dreieinigen Gott anzubeten und ihm zu dienen. Gleichzeitig sind wir berufen, das Wort Gottes allen Menschen zu verkünden. Der Missionsbefehl (Mt. 28,16-20) macht die Breite und Weite der Sendung der Kirche sichtbar: aus allen Völkern Jünger zu machen.

Der Kirche ist durch Gott befohlen, mit der Hilfe des Heiligen Geistes das Evangelium zu predigen und alle Menschen zu einem lebendigen Glauben an Christus als Retter und Herrn zu führen. Die Sendung (Mission) der Kirche besteht im Gehorsam gegenüber den Worten Jesu: „Wie mich mein Vater gesandt hat, so sende ich euch“ (Jh 20,21). Die Berufung der Kirche ist es, an Christi Sendung (Mission) teilzunehmen, das Reich Gottes in Worten und Taten zu predigen bis zu seiner Wiederkunft in Herrlichkeit.

Als Nachfolger Christi, sollen Christen Werke der Nächstenliebe vollbringen und Anteil nehmen am Ringen für Frieden und Gerechtigkeit.

Wir gestehen, dass die Kirche in Lehre und Leben oft untreu ist. Wir gestehen, dass die Kirche heute versagt in ihrer Verkündigung und Mission. Wir gestehen, dass wir selbst - als Glieder der Kirche - nicht immer die Wahrheit des Evangeliums bezeugt haben. Wir bekennen unseren Mangel an Glauben, Gehorsam und Liebe.



Fazit

Wir fordern alle Lutheraner und alle lutherischen Kirchen in der Welt auf, für die Reformation im Leib Christi zu arbeiten. Wir glauben, dass dies nur geschehen kann

- + durch Buße: indem wir uns von der Sünde abkehren, die unsere Beziehung zu Christus untergräbt, weil sie uns wegführt von ihm und von der Autorität seines Wortes in unserem Leben und in unseren verschiedenen Glaubensgemeinschaften;
- + durch Unterordnung und Gehorsam unter Christus, indem wir unser Leben und unsere Gemeinschaft seinem Willen anpassen, wie er uns in der Heiligen Schrift offenbart ist;
- + durch den Heiligen Geist, der eine Veränderung des Lebens bewirkt – persönlich und gemeinschaftlich;
- + durch eine Neuausrichtung, die uns umkehren lässt zu der Sendung (Mission), die Christus seiner Kirche gegeben hat.

Wir beten für die Reformation im Leib Christi und stehen bereit, dieses Werk innerhalb der lutherischen Kirchen zu ermutigen, zu unterstützen und zu fördern.

Wir danken Gott dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. Er ist ein gnädiger und barmherziger Gott. Er hat seinen Sohn vom Tode zum Leben erweckt. Er hat uns den Geist gegeben, „der Herr ist und lebendig macht“ (Nizänum). Ihm, dem Gott, der allein weise ist, sei Lob und Ehre, jetzt und in Ewigkeit (Römer 16,27).



Unterzeichner

ÄTHIOPIEN Ethiopian Evangelical Church Mekane Yesus Kirchenpräsident Dr. Yonas Yigezu Kirchenpräsident emeritus Dr. Wakseyoum Idosa Generalsekretär Pfarrer Teshome Amenu Generalsekretär emeritus Pfarrer Dr. Berhanu Ofgaa Direktor der Abteilung für Mission und Theologie Pfarrer Lalissa Gemechis	(ELN) / Evangelical Lutheran Network Pfarrer Borge Haahr Andersen Pfarrer Dorte Sig Leergaard Pfarrer Jens Lomborg Luthersk Mission (LM) / Luth- eran Mission Pfarrer Søren Skovgaard Sørensen	Bischof Dr. Esra Sinaga KENIA Kanisa la Kiinjili la Kilutheri Kati- ka Kenya / Evangelical Lutheran Church in Ke-nya Erzbischof Dr. Joseph Ochola Omolo	/ Norwegian Lutheran Mission Pfarrer Øyvind Åsland Morten Egeland Lamessa Endalew Kristoffer Krohn Saevre Marianne Thormodsæter	TANSANIA Für die Evangelical Lutheran Church in Tanzania Leitender Bischof Dr. Frederick Shoo
BOLIVIEN Iglesia Cristiana Evangelica Luterana Bolivia Kirchenpräsident Limberth Fernandez Coronado Generalsekretär Pfarrer Ivan Figuerola	DEUTSCHLAND Kirchliche Sammlung um Bibel und Bekenntnis Pfarrer Martin Fromm Religionspädagoge Andreas Späth	MONGOLEI Für die Mongolian Evangelical Lutheran Church Kirchenpräsident Purevdorj (Puje) Jamsran	PERU Für die Iglesia Evangelica Luterana de Peru Kirchenpräsident Yanqui Mamani Francisco	VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA Lutheran Coalition for Renewal Pfarrer Paul Borg North American Lutheran Church Leitender Bischof John Bradosky Assistent des Bischofs für das geistliche Amt und die Ökumene: Pfarrer Dr. David Wendel Assistent des Bischofs für die Mission: Pfarrer Dr. Gemechis Desta Buba Dekan Dr. Nathan Yoder
DÄNEMARK Evangelisk Luthersk Netværk	INDIEN Christu Suda Communications and Ministries India Pfarrer Dr. Duggi Benarji	NORWEGEN Indremisjonsforbundet / Inner Mission Federation Eric Furnes Norsk Lærerakademi (NLA) Høgskolen / Norwegian Teachers' Academy Uni-versity College Pfarrer Rolf Kjode Norsk Luthersk Misjonssamband	SCHWEDEN Missionsprovinser i Sverige / Mission Province in Sweden Leitender Bischof Roland Gustafsson	WORLD MISSION PRAYER LEAGUE Direktor Pfarrer Dr. Paul Gossman Pfarrer Charles Jackson Pfarrer Dr. William O. Obaga

Kultur

„Die Nacht ist vorgedrungen ...“



Weihnachten bei Jochen Klepper

– von Martin Fromm –

Die Nacht ist vorgedrungen, / der Tag ist nicht mehr fern.
So sei nun Lob gesungen / dem hellen Morgenstern.
Auch wer zur Nacht geweinet, / der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet / auch deine Angst und Pein.



Dieser Artikel ist ein Auszug aus der Zeitschrift:

CA - Confessio Augustana

Das Lutherische Magazin für Religion,
Gesellschaft und Kultur

Weihnachten



Heft 4 / 2018

CA wird herausgegeben von der Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.
<http://www.gesellschaft-fuer-mission.de>

Weitere Artikel stehen unter <http://confessio-augustana.info> zum Herunterladen bereit.

Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.
Missionsstraße 3
91564 Neuendettelsau
Tel.: 09874-68934-0
E-Mail.: info@freimund-verlag.de